

Über 400 Personen waren es, die an der Österreichischen Pastoraltagung 2019 teilgenommen haben – die zweitgrößte Anzahl in den letzten 20 Jahren. Das Thema scheint hoch(!)aktuell. Zum ersten Mal war auch jemand aus Luxemburg dabei.

Im Umfeld gab es viel Schnee. Unter **#pastoraltagung2019** war das ein großes Thema. Es gab aber nur wenige, die dadurch bei An- oder Abreise behindert wurden.

Im Programm gab es kurzfristig Änderungen:

Die Moderation wurde von Dominik Elmer (statt Kurt Sonneck) und Veronika Poindl (wie geplant) gestaltet.

Bischof Schwarz hat nicht an der Tagung teilgenommen, sodass in der Eröffnungsliturgie und anstelle seines Referates kurzfristig umgeplant werden musste. Konkret: In der Liturgie hat Walter Krieger übernommen, ein paar Worte zur (vom Liturgiekreis gewählten) Lesung aus Psalm 8 zu sprechen, während der Platz in der Mitte frei geblieben ist; und an der Stelle seines geplanten Referates wurde die Kompetenz der Teilnehmer/innen abgefragt zu den Fragen: Was ist aktuell der pastorale Auftrag der Kirche in dieser Welt? Was kann dabei „Evangelisierung“ bedeuten?

Allgemein haben die „Vorkommnisse um Bischof Schwarz“ relativ großen Raum eingenommen in vielen Nebengesprächen. Das war in gewisser Weise voraus-zu-ahnen, sodass ein Gesprächsatelier dazu angeboten wurde mit dem Fokus, „konstruktive Lösungen“ zu suchen (parallel zu den vertiefenden Gesprächsateliers zu den Referaten von Hans Joas, Michaela Quast-Neulinger und Johann Pock sowie Mihael Djukic). – Im kleinen Gottesdienst in der Kapelle wurde auch eine Fürbitte für alle im Umkreis Beteiligten/Betroffenen gesprochen.

Ich überlasse es den Teilgenommenen, über ihre Eindrücke von Referaten, Workshops, Liturgien, Rahmenprogramm usw. zu erzählen ... , habe aber den Eindruck, dass all dies zusammen mit vielen Begegnungen zu einer „schönen und sehr guten“ Tagung beigetragen hat.

Subjektiv ist mir eine Diskrepanz aufgefallen zwischen der relativen Leichtigkeit von salopper Kritik an der Kirche und so manchen Kirchenerfahrungen im Kontrast zu einem Appell, sich doch bewusst zu machen, sich zu vergegenwärtigen und zu schätzen, was Kirche in vielen Bereichen leistet. Und wofür sie letztlich steht.

(Walter Krieger)